

Niederschrift über die 12. Sitzung des Kultur-, Jugend- und Sozialausschusses am 08.03.2023 im Haus der Begegnung, Bischof-Kaller-Straße 3, Raum "Altkönig"

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 23:15 Uhr

Verteiler:
Ausschussmitglieder
Stadtverordnetenvorsteher und
-stellvertreter
Magistratsmitglieder
Fraktionsvorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

<u>1. Tagesordnungspunkt</u> Auswahl der Preisträger Europa-Jugendpreis (Betrachtung der eingereichten Werke ab 19 Uhr im Raum Altkönig).....	4
<u>2. Tagesordnungspunkt</u> Friedrich-Stoltze-Schule	4
<u>3. Tagesordnungspunkt</u> Änderung der Gebührenordnung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Königstein im Taunus zum 01.10.2022 sowie Änderung der Schließzeiten in den Einrichtungen Kita Purzelbaum und Hort Wirbelstürmer Vorlage: 19/2023	5
<u>4. Tagesordnungspunkt</u> Deckung der Personal- und Sachkosten für die Einrichtung "Betreuung Forellenweg" Vorlage: 31/2023	6
<u>5. Tagesordnungspunkt</u> Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung vom 18.01.2023	6
<u>6. Tagesordnungspunkt</u> Antrag der Fraktionen ALK und CDU - Bezuschussungs-/Finanzierungskonzepte U3-Betreuung von Vergleichskommunen - Vorlage: 5/2023	6
<u>7. Tagesordnungspunkt</u> Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen.....	7
7.1 Städtepartnerschaft Farringdon	7
<u>8. Tagesordnungspunkt</u> Anfragen	7
8.1 Neubau Kindertagesstätte Hardtberg	7
8.2 Vergabesituation Hort und Kindergarten	7
8.3 Sachstand Betreuungsplätze in den Stadtteilen	7
8.4 Gruppenschließungen	7
8.5 Personalstand	8
8.6 Beginn der Platzvergabe	8

Anwesend

Mitglieder des Ausschusses:

Colloseus, Manfred
Fischer, Sabine
Hablizel, Gerhard
Hogh, Annette
Klein, Markus
Lingner, Anja
Majchrzak, Nadja
Metz, Franziska
Reul, Stefanie
Völker-Holland, Peter – vertreten durch Peveling, Patricia

Gäste:

Herr Schiesser
Herr Albeck

Stadtverordnetenvorsteher und Stellvertreter:

Otto, Michael-Klaus

Stadtverordnete:

Iredi, Ascan – ab 21.15 Uhr
Römer-Seel, Dr. Bärbel von
Jacobowsky, Cordula

Magistratsmitglieder:

Bürgermeister Helm, Leonhard
Erster Stadtrat Pöschl, Jörg – bis 21.00 Uhr
Stadtrat Paulsen

Von der Verwaltung:

Engel, Sabine (Schriftführerin)
Hostert, Tatjana – bis 21.45 Uhr
Van der Stel, Julia

Nicht anwesend

Mitglieder des Ausschusses:

Lupp, Felix
Völker-Holland, Peter

Der Ausschussvorsitzende, Herr Colloseus, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Kultur-, Jugend- und Sozialausschuss form- und fristgerecht eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Er teilt mit, dass die Tischvorlage „Aufhebung Sperrvermerk hier: Jugendaustausch Tansania“ Drucksachennummer: 63/2023 zur Beratung und Beschlussfassung verteilt wurde. Hierzu begrüßt er Herrn Schiesser und Herrn Albeck, die dieses Projekt leiten.

Frau Hogh fragt an, was die Dringlichkeit dieses Antrages bedingt?
Hierzu erklärt Erster Stadtrat Pöschl, dass über dieses Projekt im Ausschuss bereits diskutiert wurde. Herr Schiesser und Herr Albeck müssen jetzt schon Vorarbeiten leisten und Mitfahrer anwerben. Eine Organisationszeit ab Mai (nach der nächsten KJS Sitzung) reicht nicht aus.

Frau Majchrzak möchte diese Vorlage zunächst in der Fraktion besprechen, ebenso Frau Peveling. Des Weiteren sollte die Beschlussfassung über diesen Antrag in der nächsten HFA Sitzung erfolgen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Colloseus lässt nun darüber abstimmen, ob die vorbereitete Präsentation zum Tansania Projekt angesehen werden soll.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltung(en)

Somit wird die Präsentation unter Erläuterungen der Herren Schiesser und Albeck mündlich vorgetragen. (Die Präsentation liegt der Originalniederschrift anbei).

Die Idee dieser Reise ist, junge Erwachsene in diese Projekte einzuführen. Die Kosten pro Person belaufen sich auf ca. 1.500,00 EUR bis 2.000,00 EUR.

Bürgermeister Helm erklärt, dass die Bezuschussung der Reisekosten max. 1/3 betragen soll. Diese Regelung soll in die Tischvorlage aufgenommen werden.

Nach weiterer Diskussion stellt Frau Majchrzak folgenden Antrag:

„Die geänderte Tischvorlage soll in der kommenden HFA Sitzung beschlossen werden.“

Hierüber lässt der Ausschussvorsitzende, Herr Colloseus, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltung(en)

1. Tagesordnungspunkt

Auswahl der Preisträger Europa-Jugendpreis (Betrachtung der eingereichten Werke ab 19 Uhr im Raum Altkönig)

Zu diesem TOP wird eine Liste mit der Kurzbezeichnung der eingereichten Exponate verteilt.

Frau Hostert lässt die Video- und Audioaufnahmen der eingereichten Exponate abspielen. Sie teilt anschließend mit, dass die Verleihung des Europa Jugendpreises im Monat Mai dem „Europamonat“ stattfinden soll. Im Haushalt stehen insgesamt 2.250,00 EUR zur Verfügung.

Nach kurzer Beratung im Ausschuss werden die Ergebnisse der einzelnen Ausschussmitglieder in einer Auswertung durch Frau Hostert festgehalten. (Die Auswertung ist Anlage dieser Niederschrift). Auch die Preisgelder können dieser Auswertung entnommen werden.

Der Ausschussvorsitzende lässt über die Vergabe der Preisgelder wie geschrieben abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung(en)

2. Tagesordnungspunkt

Friedrich-Stoltze-Schule

Herr Colloseus teilt mit, auf Wunsch des Ausschusses wird das Thema Friedrich-Stoltze-Schule nochmals besprochen. Die Schulleiterin Frau Simons war dazu eingeladen, hat jedoch mitgeteilt, sie sehe keine Veranlassung für ein Gespräch.

Bürgermeister Helm erklärt, dass das Staatliche Schulamt sowie die Schulleitung beschlossen haben, ab Sommer 2023 keinen Unterricht mehr anzubieten, aufgrund massiven Rückgangs der Schülerzahl. Die Schulbezeichnung Haupt- und Realschule existiert allerdings weiter und könnte jederzeit den Betrieb wiederaufnehmen. Jedoch wurden verschiedene Vorschläge wie z.B. reine ukrainische Klassen oder auch gemischte Klassen einzurichten, abgeblockt. Die Versetzung der Schulleitung ist vollzogen, diese ist nur noch an 3 Tagen pro Woche anwesend.

Da dies Entscheidungen des Staatlichen Schulamtes sind, wurde die Stadt Königstein über diese Vorgehensweisen nicht informiert und hat auch kein Mitspracherecht.

Frau Majchrzak bittet die Stadt zu recherchieren ob die Aussage richtig ist, keine Schüler aus fremden Kreisen aufzunehmen. Auch die angesprochene Nutzung der Räumlichkeiten durch das Taunusgymnasium hält sie für nicht unbedingt notwendig. **Berichtigung siehe Anlage.**

Auch Frau Fischer hat ähnliche Informationen. Hier wurde der Haupt- und Realschulzweig systematisch kaputt gemacht. Sie erklärt, man bräuchte 60 Schüler, um die Schule aufrecht zu erhalten. Das diese Anzahl nur mit Schülern aus anderen Kreisen erreicht werden kann, sei klar. Die Schüler, die noch den Haupt- und Realschulzweig besucht haben, werden größtenteils in die AKS nach Kronberg geschickt. Die Fahrt mit dem Bus dorthin beträgt teilweise bis zu einer Stunde.

Frau Peveling erklärt, dass die Schließung absehbar war. In Oberursel wurde eine Schule zur Gesamtschule umgewandelt und hat seitdem einen großen Zulauf.

Herr Otto findet, man hätte die Schule durch verschiedene Angebote wie z.B. Bilinguale Schule Deutsch-Englisch attraktiver machen können. Der Vorschlag einer Inklusionsschule wurde direkt abgelehnt.

Bürgermeister Helm hält das Modell Gesamtschule für eine ausgesprochen gute Lösung. Eine Anfrage beim Taunusgymnasium eine Gesamtschule einzuführen (wie es früher war), wurde jedoch direkt abgelehnt.

Frau Majchrzak möchte diesen Tagesordnungspunkt nochmal in einer der nächsten Sitzungen aufgreifen. Sie bittet alle Fraktionen darum, dieses Anliegen eindringlich an den Hochtaunuskreis weiterzutragen.

3. Tagesordnungspunkt

**Änderung der Gebührenordnung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Königstein im Taunus zum 01.10.2022 sowie Änderung der Schließzeiten in den Einrichtungen Kita Purzelbaum und Hort Wirbelstürmer
Vorlage: 19/2023**

Bürgermeister Helm erläutert die Beschlussvorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

§ 2 der Gebührenordnung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Königstein im Taunus in der Fassung vom 01.02.2019 wird wie folgt geändert:

Monatliche Betreuungsgebühren ab dem 01.10.2022

*(b) Die monatliche Gebühr für die Betreuung im Kindergarten Schneidhain beträgt
- im Ganztagskindergarten 68,00 EUR (Gebühr mit Beitragsfreistellung)
227,00 EUR (Gebühr ohne Beitragsfreistellung)*

*(c) Die monatliche Gebühr für die Betreuung im Kinderhort Königstein beträgt
- im erweiterten 2/3 Platz 146,00 EUR*

§ 8 Inkrafttreten

Die Änderungssatzung tritt zum 01.10.2022 bzw. 01.01.2023 in Kraft.

„Die Schließzeiten im Kindergarten Purzelbaum werden ab dem 01.10.2022 von 17.00 Uhr auf 16.30 Uhr reduziert.

Im Kinderhort Wirbelstürmer wird ab dem 01.01.2023 eine zusätzliche Schließzeit von 16.30 Uhr eingerichtet.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung(en)

4. Tagesordnungspunkt

Deckung der Personal- und Sachkosten für die Einrichtung "Betreuung Forellenweg" Vorlage: 31/2023

Der Ausschuss bittet darum, vor der nächsten Sitzung im Mai einen Termin mit JJ und Frau Klopsch zu vereinbaren, um sich die Räumlichkeiten im Forellenweg ansehen zu können und weitere Fragen an Frau Klopsch zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Die Mittel für die Deckung der Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten für die Einrichtung „Betreuung Forellenweg“ werden aus den Erstattungen der Haushaltsabrechnung mit den Kirchen zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung(en)

5. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung vom 18.01.2023

Einwendungen gegen die Niederschrift werden nicht erhoben.

Die Niederschrift ist damit genehmigt.

6. Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktionen ALK und CDU

- Bezuschussungs-/Finanzierungskonzepte U3-Betreuung von Vergleichskommunen -

Vorlage: 5/2023

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, für die städtische Bezuschussung der Betreuungsplätze für Unterdreijährige die Bezuschussungs-/Finanzierungskonzepte der folgenden vergleichbaren Kommunen im Hochtaunuskreis zu erbitten und diese den Stadtverordneten innerhalb von 6 Wochen nach Beschlussfassung vorzulegen.

- Kronberg
- Oberursel
- Neu Anspach
- Steinbach
- Usingen

Beschlussvorschlag:

Der anliegende Antrag der Fraktionen ALK und CDU wird der Stadtverordnetenversammlung über den Kultur-, Jugend- und Sozialausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung(en)

7. Tagesordnungspunkt

Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

7.1 Städtepartnerschaft Farringdon

Bürgermeister Helm teilt mit, dass die Feierlichkeiten für die Städtepartnerstadt mit Farringdon in der Zeit vom 30.06. bis 02.07.2023 in Farringdon stattfinden.

8. Tagesordnungspunkt

Anfragen

8.1 Neubau Kindertagesstätte Hardtberg

Frau Fischer fragt an, wann mit dem Baubeginn für den Neubau Kindergarten Hardtberg zu rechnen ist?

Bürgermeister Helm teilt mit, dass mit dem Baubeginn dieses Jahr im Mai gerechnet wird. Der Rohbau könnte evtl. schon im Dezember stehen.

8.2 Vergabesituation Hort und Kindergarten

Frau Majchrzak fragt an, wie die Vergabesituation in den städtischen Hort- und Kindergarteneinrichtungen aussieht? Erhalten alle angemeldeten Kinder einen Hort- bzw. Kindergartenplatz? Wenn nein, wie lang ist die Warteliste für die jeweilige Einrichtung?

8.3 Sachstand Betreuungsplätze in den Stadtteilen

Frau Majchrzak fragt an, ob es je Stadtteil ausreichend Betreuungsplätze für im Sommer 2023 angemeldete Kinder im Krippenalter, Kindergartenalter und Hortalter, gibt?

8.4 Gruppenschließungen

Frau Majchrzak fragt an, ob alle Gruppen aller Kindergärten (städtisch, konfessionell, privat) geöffnet sind oder gibt es nach wie vor Gruppenschließungen?

8.5 Personalstand

Frau Majchrzak fragt an, wie der Personalstand in den städtischen Kindergärten aussieht?
Wie ist der Betreuungsschlüssel je Gruppe in den einzelnen städtischen Kindergärten?

8.6 Beginn der Platzvergabe

Frau Majchrzak fragt an, wann mit der Platzvergabe den Betreuungseinrichtungen begonnen wird?

Weitere Anfragen gab es nicht.

Der Ausschussvorsitzende Herr Colloseus schließt die Sitzung um 23.15 Uhr.

Manfred Colloseus
Vorsitzender

Barbara Mutschall
Schriftführerin

Anlage

zu Tischvorlage Präsentation Jugendaustausch Tansania

zu TOP 1

Beantwortungsfrist: 07.06.2023

Königstein im Taunus, den 15.05.2023

Auszug aus der Niederschrift über die 13. Sitzung des Kultur-, Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Königstein im Taunus am Mittwoch, dem 03.05.2023

2. Tagesordnungspunkt

Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung vom 08.03.2023

Frau Majchrzak bittet um Änderung der nachfolgenden Formulierung aus der Niederschrift.

„Auch die angesprochene Nutzung der Räumlichkeiten durch das Taunusgymnasium hält sie für nicht unbedingt notwendig.“

Die Passage soll wie folgt geändert werden:

„Die angesprochene Notwendigkeit einer Nutzung der Räumlichkeiten durch das Taunusgymnasium wird nicht bezweifelt, jedoch sollte sich eine Schule nicht auf Kosten einer anderen Schule erweitern. Hier müssen dann andere Lösungen her.“

Herr Colloseus lässt über das abgeänderte Protokoll abstimmen

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltung(en)

Die Niederschrift ist damit genehmigt.

Im Zusammenhang mit der Genehmigung der Niederschrift erinnert Frau Majchrzak an ihre Frage bzw. Bitte aus der Sitzung vom 08.03.2023. Die Stadt sollte recherchieren, ob die Aussage, dass keine Schüler aus fremden Kreisen in die Friedrich-Stoltze-Schule aufzunehmen sind, richtig ist. Frau van der Stel sagt die Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

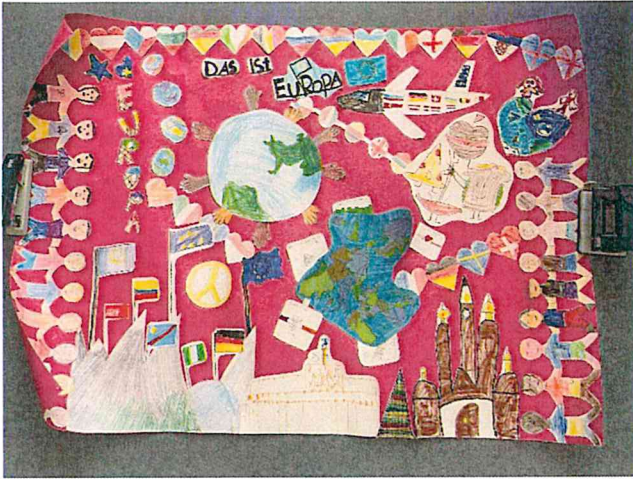
An FB I & FB V

Einreichungen für den Europa Jugendpreis

Gruppe 1 (6 – 9 Jahre):

Anlage zu TOP¹..... der^{12.}..... Sitzung des Kultur-,
Jugend- und Sozialausschusses am 08.03.2023

1



2



3

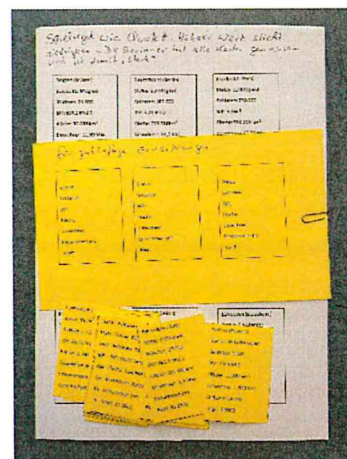


Gruppe 2 (10 – 13 Jahre):

1



2

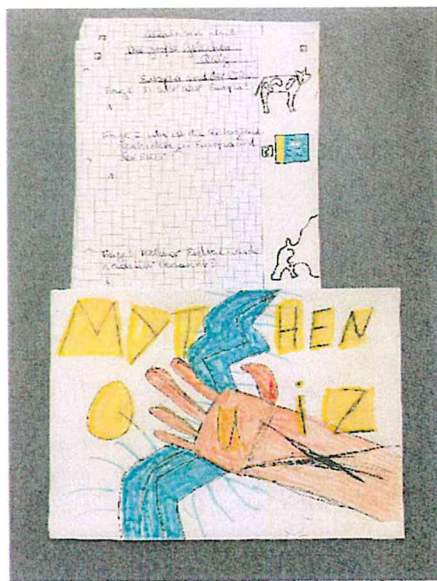


3



Gruppe 2 (14 – 17 Jahre):

1



2



3

aktuelle Demokratiedefizite

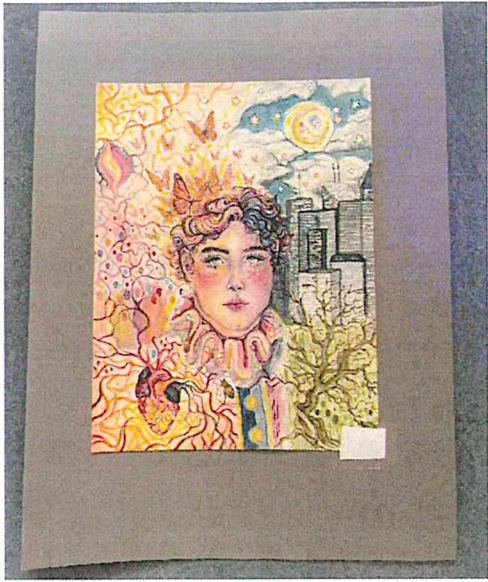
1. Mangel an Transparenz
2. Unzureichende Kontrolle der Exekutive
3. Unzureichende Kontrolle der EU-Kommission
4. Keine direkte Verantwortung der Minister
5. Unfähigkeit, einen Vertrag zu ändern
6. Mangel an Verantwortlichkeit

Reformvorschlag der [] für das polit. System der EU: „Mehr Demokratie wagen“

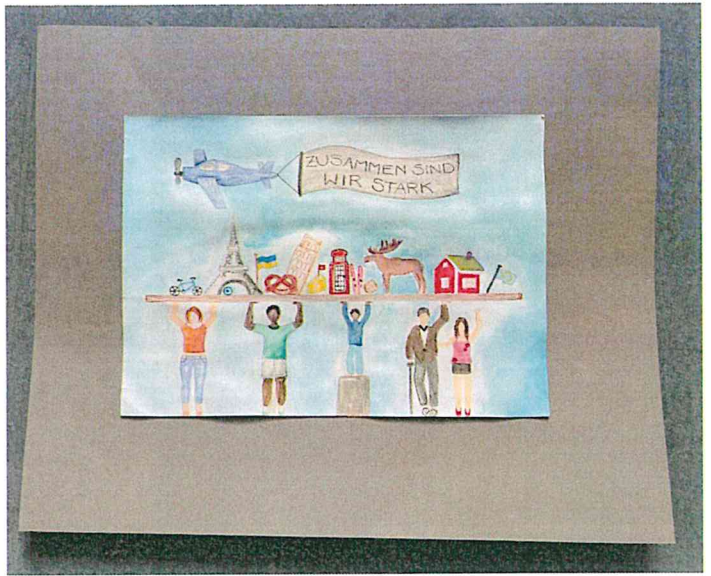
Losungsvorschläge

1. Gesetzgebungsrecht für EU-Parlament
2. Abschaffung des Vorschlagsrecht für die Kommission
3. Direktwahl mehr Spitzenkandidaten pro Mitgliedstaat
4. Abschaffung der Versammlungskommission des Ministers
5. Abschaffung des Wahlrechts der Kommission - Präsident für die Dauer des EU-Parlament

4



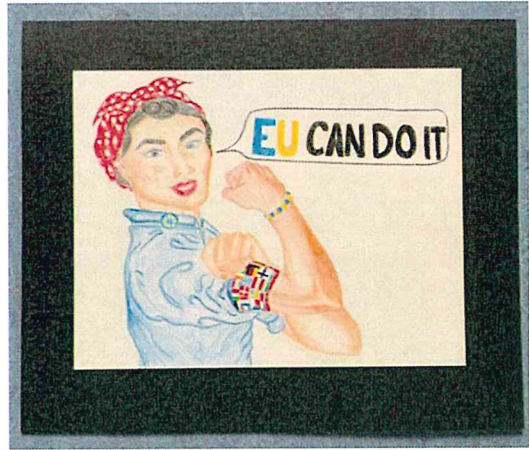
5



6



7



8



9



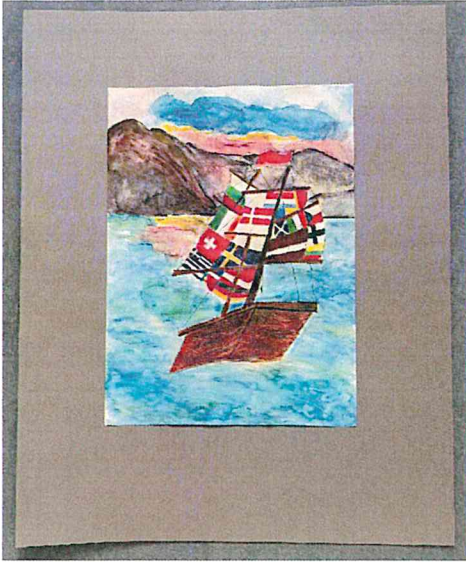
10



11



12



13



14



15



Gruppe 4 (18 – 21 Jahre):

Keine Einreichung

Beispiele von Beurteilungskriterien einer Jury

1. Einhaltung der Bedingungen

- Fristgerechte Abgabe
- Selbstständigkeit (altersgerechte Umsetzung)

2. Umsetzung des Themas

- Aussage erkennbar / vorhanden?
- Verknüpfung des Themas im Bild / Film / Werk; lässt sich das Thema im Werk erkennen?
- Einfallsreichtum, Kreativität
- Titel des Werks passend gewählt? Titel vorhanden?
- Beschreibung vorhanden und schlüssig?

3. Künstlerische Umsetzung

- Ist die Bildidee / Filmidee packend / ansprechend?
- Ist die Komposition des Werkes ansprechend?
- Ist der Kontrast zwischen hell und dunkel gut gewählt? Hat z. B. der Strich Charakter oder besondere Feinheit?
- Technische Fertigkeiten auch z. B. Filmschnitt, Kameraführung
- Gelungene Komposition, sinnvoller Farbeinsatz, Auswahl der Mal- und Zeichentechnik, Ausführung
- Originalität, Individualität

* Beschreibung durch Frau Hostert

6 - 9-jährige

Nr.		Punktzahl	Notiz
1	Plakat "Das ist Europa" + Audiokommentar		
2	Modell Landkarte + Flaggen *		
3	Plakat Hände + Flaggen *		

10 - 13-jährige

Nr.		Punktzahl	Notiz
1	Europa Film "Zusammen sind wir stark!"		
2	Europa Quartett		
3	Modell Menschenkette + Flagge *		

14 - 17-jährige

Nr.		Punktzahl	Notiz
1	"Was wir von den Griechen lernen können"		
2	Spiel: Europa gemeinsam stark		
3	Plakat Demokratie *		
4	Bild Frau + Skyline *		
5	Bild Flugzeug + Banner *		
6	Bild Europa *		
7	Bild EU CAN DO IT *		
8	Bild Flaggen *		
9	Bild Hände + Armbandflaggen *		
10	Bild Menschengruppe *		

Vorschlag zur Bewertung:

- Je nach Größe der Altersgruppe sollten halb so viele Punkte wie Einreichungen in der jeweiligen Altersgruppe vergeben werden.
(12 Teilnehmer = 6 Punkte)
- Ein Vorschlag sollte maximal 3 Punkte erhalten

Bsp:

Gruppe 3 (14 bis 17 Jahre)

Nr.		Punktzahl
1	Blaues Plakat mit Erdball (Glitzer)	
2	Krepppapier Krümelplakat	
3	Plakat mit Familie + Regenschirmen	2
4	Plakat - Europa ist ein Haus für mich	
5	Blaues Plakat mit Knetsternen	1
6	Plakat mit Zug "Unser Europa"	
7	Gemälde hochkant EU	1
8	Gemälde hochkant Baum + Vogel	
9	Braunes Gemälde	
10	Goldener Eiffelturm + Stern	2
11	Rotes Gemälde mit Flagge	
12	Bild aus der Geschichte Europas (Europa + Stier)	
	Gesamtpunktzahl	6

6 - 9-jährige

Nr.		Platzierung	Gesamtpunktzahl	330,00 €
1	Plakat "Das ist Europa" + Audiokommentar	1	15	200,00 €
2	Modell Landkarte + Flaggen *	2	4	100,00 €
3	Plakat Hände + Flaggen *	3	1	30,00 €

10 - 13-jährige

Nr.		Platzierung	Gesamtpunktzahl	330,00 €
1	Europa Film "Zusammen sind wir stark!"	2	8	100,00 €
2	Europa Quartett	3	2	30,00 €
3	Modell Menschenkette + Flagge *	1	10	200,00 €

14 - 17-jährige

Nr.		Platzierung	Gesamtpunktzahl	1.500,00 €
1	"Was wir von den Griechen lernen können"	9	0	30,00 €
2	Spiel: Europa gemeinsam stark	2	12	300,00 €
3	Plakat Demokratie *	6	2	30,00 €
4	Bild Frau + Skyline *	3	10	150,00 €
5	Bild Flugzeug + Banner *	1	15	450,00 €
6	Bild Europa *	8	1	30,00 €
7	Bild EU CAN DO IT *	4	5	30,00 €
8	Bild Flaggen *	7	2	30,00 €
9	Bild Hände + Armbandflaggen *	8	1	30,00 €

Nr.		Platzierung	Gesamtpunktzahl	
				330,00 €
10	Bild Menschengruppe *	3	10	150,00 €
11	Bild Zahnräder *	5	4	30,00 €
12	Bild Boot *	5	4	30,00 €
13	Bild Stier *	8	1	30,00 €
14	Video	3	10	150,00 €
15	Plakat "Europa gemeinsam sind wir stärker"	6	3	30,00 €
				1.500,00 €

18 - 21-jährige

keine Einreichungen

Programm Besuch junge Erwachsene in Tansania Herbst 2023

- Tag 1: Anreise von Frankfurt nach Kilimandjaro Airport (JRO)
(z. B. Eurowings Discovery Mo. oder Fr. Abflug 19.35 Uhr)
- Tag 2: Ankunft JRO 6.50 Uhr nach Zwischenlandung in Mombasa / Kenia.
Abholung durch die Heilig Geist Schwestern (HGS) und Transfer zur Kilari Farm bei Sanja Juu, Einchecken im Amani Haus
Mittagessen und Nachmittags Ankommen/Akklimatisierung
nach dem Abendessen erste Begegnungen mit den Schwestern
- Tag 3: vormittags Besichtigung der Kilari Farm (Gebäude, Stallungen, Bio Gas Anlage, Magnificat Kirche)
nachmittags Besichtigung des Baumschulbereiches und eines geplanten Pflanzareals
- Tag 4: vormittags Besichtigung der Charlotte Health Klinik (Geburtsstation, Ambulanz, OP-Bereich, Mutter-Kind Station, Zahnstation, Cafeteria)
nachmittags Besuch der benachbarten Magnificat Schule, Begegnung mit Lehrern und Schülern
- Tag 5: ganztägig Mitarbeit bei der Ernte auf der Kiliari Farm
- Tag 6: Fahrt nach Lekrimuni in der Massai Steppe
Besichtigung der St. Hildegard Krankenstation und des Geländes
Pflanzaktion auf dem Gelände
Begegnungen mit den Schwestern und Übernachtung in Lekrimuni
- Tag 7: Arbeitseinsatz in Lekrimuni im Rahmen der Vorbereitung des erweiterten Geländes und der Ausweitungen der Baumpflanzungen
Rückfahrt zur Kilari Farm
- Tag 8: frühe Abholung zur zweitägigen Safari und Fahrt zum Tarangire Nationalpark
ggf. Zwischenstop an einem Massai Kral
Besuch des Tarangire Parks am Nachmittag
Übernachtung im Nonnen geführten St. Catherine Monastery in Karatu
- Tag 9: Einfahrt in den Ngorongoro Krater und Tierbeobachtung im Krater
ca. 15.00 Uhr Rückfahrt nach Sanja Juu / Kilari Farm
- Tag 10: vormittags gemeinsame Pflanzaktion mit Schülern an der Magnificat Schule
nachmittags Verteilung von Baumpflanzen an die einheimische Bevölkerung
abends Packen und Verabschiedung von der Kilari Farm
- Tag 11: Fahrt über Moshi nach Rauya, Besichtigung der Einrichtungen in Moshi (erstes Haus der Schwestern, Kathedrale und Bischofssitz, Community Center, Markt)
Spätnachmittags Ankunft in Rauya, Abendessen, Begegnungen mit den Schwestern

Tag 12:vormittags Rundgang und Besichtigung der Einrichtungen in Rauya mit Pfingstkirche
nachmittags Fahrt zum Kilimandjaro Gate, danach nach Himo, Besichtigung der
Kronberger Projekte

Tag 13:vormittags Reiseanalyse, Ideensammlung für zukünftige Aktivitäten gemeinsam mit
dem Führungsteam der HGS
nachmittags Verabschiedungsrunde, packen, Reisesegen der HGS

Tag 14:sehr früher Transfer zum JRO und Abflug um 8.00 Uhr
Rückflug mit Stopp in Mombasa und Ankunft in Frankfurt um 18.00 Uhr

Der Besuch hat das Ziel, jungen Erwachsenen aus Königstein die Historie der Partnerschaft
seit 1964 näher zu bringen und in der Vergangenheit durchgeführte Projekte zu zeigen.


Dabei ist es wichtig, ihnen einen Eindruck und ein Bild der Örtlichkeiten zu vermitteln und
Ihnen zu ermöglichen, die Kultur, insbesondere aber auch die Menschen, kennenzulernen.

Es ist wichtig zu erleben, welche Möglichkeiten sich bieten, in Bereichen wie
Gesundheitsvorsorge und Hygiene, Gesundheitsversorgung, in der Landwirtschaft und
Landtechnik, in handwerklichen Themen, in der Bildung etc. zu unterstützen.

Die Notwendigkeit, zum Schutz der Menschen und der Natur vor Ort, Bäume zu pflanzen
und zu betreuen, um damit die Versteppung des Landes zu reduzieren und Lebensraum zu
erhalten, wozu die Baumschule und die Pflanzaktivitäten maßgeblich dienen, muss deutlich
werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Reise ist die Beteiligung an ein oder zwei
Vorbereitungstreffen und im Nachgang die Bereitschaft, in Zusammenkünften nach der
Rückkehr die Eindrücke zu reflektieren und daraus Maßnahmen und Projekte für die Zukunft
abzuleiten.

27.Januar 2023



**Die neue Baumschule St. Hildegard
der Heilig-Geist-Schwwestern am
St. Hildegard Health Center (Lekrimuni):
Entstehung, Vision, Status und Bedarf**

Projektbeschreibung 1/2023

Baumschule St. Hildegard - Einführung

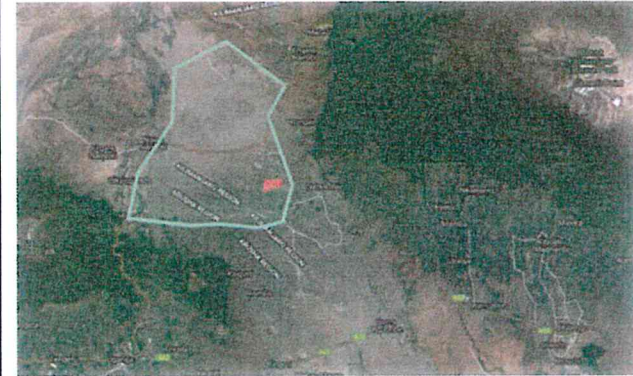
Die Baumschule St. Hildegard der Heilig-Geist-Schwestern entstand 2021 in bescheidenem Rahmen auf dem Areal des frisch erweiterten St. Hildegard Health Centers, der medizinischen Anlaufstelle vor allem für Massai aus den weitgehend infrastrukturfreien Bereichen Lekrimuni und Ndinyika (etwa 300 Quadratkilometer).

Die neue Baumschule verfolgt prinzipiell die gleichen Ziele wie die fest etablierte Kilari Baumschule auf der gleichnamigen Farm der Schwestern (etwa 1.5 Autostunden entfernt), nämlich das Heranziehen, Pflanzen und Verteilen von Baumsetzlingen an die Bevölkerung mit unterstützender Aufklärungsarbeit.

Jedoch sind die Herausforderungen am Standort St. Hildegard ungleich größer; Spenden sind dringend notwendig, um die dortige Pionierarbeit zu unterstützen.

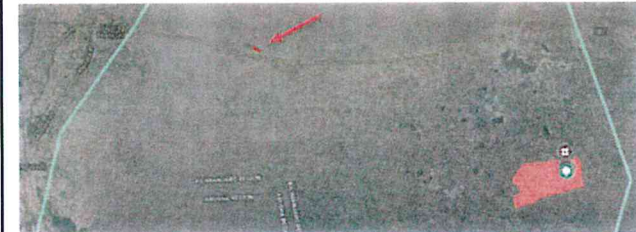
Hier einige Hintergrundinformationen zum Entstehen und zur Vision der St. Hildegard Baumschule sowie Einblick in aktuellen und mittelfristigen Bedarf an Unterstützung.

Die Lage westlich des Kilimandscharo



Legende

Grüner Umriss: Der medizinische Einzugsbereich der Heilig-Geist-Schwestern inklusive der neu dazu gekommenen Massaigebiete Lekrimuni und Ndinyika.
Rote Fläche: Die seit mehr als 50 Jahren etablierte Kilari Farm der Heilig-Geist-Schwestern.



Rechts die Kilari Farm mit Baumschule (20.000 Setzlinge seit 2010) und Amanihaus sowie angrenzend das Charlotte Health Center.

Roter Pfeil links = Das kürzlich erweiterte St. Hildegard Health Center mit der neu entstandenen zweiten Baumschule.

Erfolgreiches Vorbild: Baumschule Kilari (Zusammenfassung)

Die Heilig-Geist-Schwestern in Königstein/Mammolshain haben seit 2010 über 20.000 Setzlinge in der Baumschule Kilari auf ihrer seit vielen Jahrzehnten etablierten Kilari Farm am Fuße des Kilimanjaro herangezogen.

Diese Setzlinge wurden zum Teil in größeren Aktionen gepflanzt (z.B. am Charlotte Health Center, in Dörfern und an Schulen). Der Großteil der Setzlinge wird jedoch seit 10 Jahren zweimal im Jahr, jeweils in den Wochen vor Beginn der Regenzeiten, an die örtliche Bevölkerung (oft Patienten, Schüler, Gemeindeangehörige) mit Ratschlägen zur Pflanzung abgegeben. Einmal etabliert, beweisen die Busch- und Baumsetzlinge ihren Besitzern schnell ihren vielfältigen Nutzen: als Schattenspender, zur Einfriedung, als Obstbäume, Bau- und Brennholz und zum Erosionsschutz.

Dank der Lage der Kilari Baumschule direkt auf der Farm der Schwestern kann die Anzucht der Setzlinge sowie die eigens angestellte örtliche Arbeiterin direkt von den Schwestern betreut werden; sie leisten diese Arbeit ehrenamtlich. Die Baumschule selbst wurde über die Jahre erweitert und verbessert; die Finanzierung von einmaligen Anschaffungen sowie laufenden Materialkosten und Löhnen wurden und werden durch kleine und größere Spenden aus Deutschland ermöglicht.

Auch Kilari hat mit Klimawandel und großer Wasserknappheit zu kämpfen. Der Standortvorteil der Menschen dort ist jedoch, dass die Regenzeiten noch mit einiger Regelmäßigkeit zweimal im Jahr stattfinden. So kann zu diesen Zeiten gepflanzt werden und man darf (mit einigem Glück) auf Resultate hoffen, auch wenn zwischen den Regenzeiten kein Wasser für die Bewässerung von Setzlingen zur Verfügung steht. In der Baumschule selbst wird rund ums Jahr zur Anzucht bewässert.



Eindruck von der Kilari Baumschule auf der Kilari Farm der Schwestern. Seit 2010 wurden dort mehr als 20.000 Setzlinge gezogen.

Im Hintergrund sind die schwarzen Wasserspeicher der Baumschule zu sehen. Kurze Wege zum Entnahmepunkt erleichtern die Arbeit ungemein.

St. Hildegard Health Center:

Wie vielfach in der Presse berichtet, ist die durch Spenden finanzierte Erweiterung des St. Hildegard Health Centers um mehrere stationäre Einrichtungen ein großer Segen für die umliegend lebenden Massai der Gebiete Lekrimuni und Ndinyika.

Zwei Ärztinnen der Heilig-Geist-Schwestern, Sr. Dr. Lucy Moria und Sr. Dr. Mary Patrick, kümmern sich vor Ort um die Patientinnen und Patienten aus einem Einzugsbereich von etwa 300 Quadratkilometern.

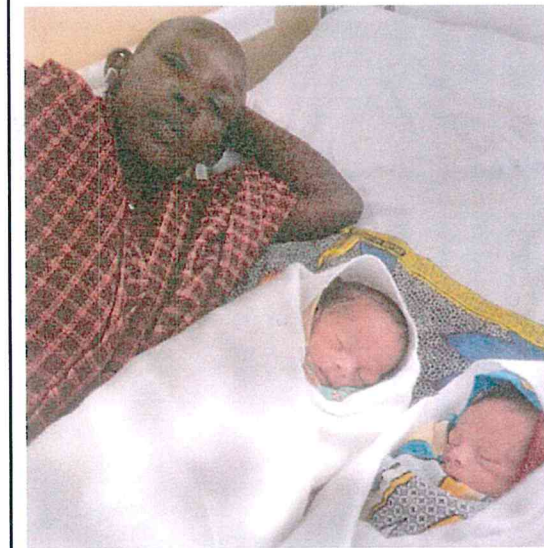


Das erweiterte St. Hildegard Areal im Bau. Die bereits vor einigen Jahren angepflanzten Bäume sind die einzigen Schattenspender auf weiter Flur.



Sr. Dr. Lucy Moria mit jungen Müttern und ihren Babies.

Junge Mutter nach Zwillingsgeburt.



Landschaft am St. Hildegard Health Center: Steppe mit ausbleibenden Regenfällen

Die Steppenlandschaft hier unterscheidet sich dramatisch von dem näher am Kilimandscharo gelegenen Kilari.

Einige der Massai leben hier noch nomadisch, einige siedeln. Ihnen allen ist die permanente Wasserknappheit bitterer Alltag.

Anders als in Kilari blieben in den vergangenen Jahren die lebensnotwendigen Regenfälle zur Regenzeit weitestgehend aus und verursachen katastrophale Zustände. Da konnte man mit noch so viel Mühe pflanzen - es wurde keine Ernte daraus. Die Sonne brennt; Schatten ist rar.

Umso lebenswichtiger ist es, mit allen Mitteln die Wassergewinnung und Wasseraufbewahrung auszubauen und Bäume zu pflanzen.



Die Landschaft um St. Hildegard Health Center im Dezember 2022. In dieser Hauptregenzeit regnete es nur an etwa 5 Tagen, davon nur einmal heftig.

Trotz der selten frischen Farben auf diesem Bild: Baumsetzlinge brauchen hier Bewässerung zum Angehen.

St. Hildegard Health Center mit St. Hildegard Baumschule

Legende

- 3 Ambulante Versorgung
- 5 Kinderstation
- 6 Frauenstation
- 7 Männerstation
- 8 Entbindungsstation & OP
- 14 Waschhaus
- 17 Apotheke
(seit 2012 in Betrieb)
- 20 Schwesternhaus
- 21 Gästehaus
- 25 Selbstversorgungseinheit

Nicht eingezeichnet:
Um einige Gebäude wurden bereits
Bäume gepflanzt

Stand 12/2022



St. Hildegard Baumschule im Dezember 2022

Bereits vor einigen Jahren wurden auf dem St. Hildegard Health Center Areal etliche Setzlinge aus der Kilari Baumschule gepflanzt.

Diese Basis an schattenspendenden Bäumen hat es den Schwestern 2021 ermöglicht, die neue Baumschule St. Hildegard in sehr bescheidenem Rahmen aufzustellen.



Der nächste Schritt: Ausbildung einer Arbeiterin zur Produktion und Versorgung der Setzlinge

Anders als auf der Kilari Farm gibt es hier in St. Hildegard keine Ordensschwester, die den Alltag der Baumschule betreuen kann. Es gibt hier keine etablierte Farm mit Gartenbetrieb und täglicher ehrenamtlicher Mitarbeit und Anleitung durch die Schwestern.

Die beiden Ärztinnen Sr. Dr. Lucy Moria und Sr. Mary Patrick sind beide große Fans des Bäumeppflanzens und haben bereits viel geholfen... aber ihre Hauptaufgabe ist natürlich die Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Deshalb ist aktuell für die Baumschule nur ein Minimum an Versorgung wie Herbeischaffen des Brunnenwassers und Gießen der Setzlinge gewährleistet: Dies wird von einem jungen Arbeiter (Zephania Isack Mollel, ein Massai) neben seinen Hauptaufgabenbereichen (Installationen, Reparaturen und Fahrdiensten) erledigt.

Für die durchgehende Anzucht von mehr Setzlingen und ihrer ganzjährigen Versorgung ist es dringend notwendig, eine lokal ansässige Arbeiterin zu finden, auszubilden und Vollzeit anzustellen. Es ist dringend notwendig, ihre Lohnkosten mittelfristig zu sichern.

(Auch in der Kilari Baumschule gibt es eine ortsansässige Arbeiterin, die seit 2010 in Vollzeit die Setzlingsanzucht vorantreibt und betreut und sich damit ihren Lebensunterhalt sichert; dies wird aus Spenden finanziert.)



Oben: Sr. Dr. Mary Patrick in der neuen Baumschule.

Unten: Stecklinge von indigenen Akazien wurden kürzlich mit ins "Sortiment" genommen und werden jetzt in Pflanztüten herangezogen.



Wasser in St. Hildegard

Regen

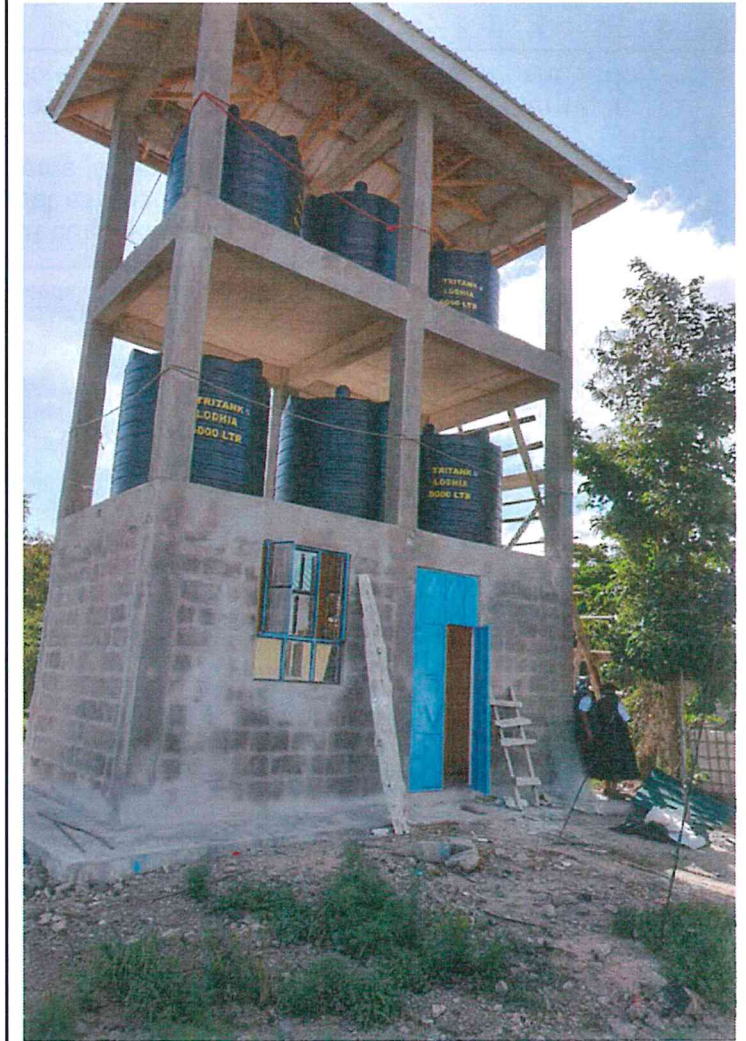
Im Dezember 2022, zur Hauptregenzeit, regnete es insgesamt an 5 Tagen, davon nur einmal "richtig" (und das war viel im Vergleich zu den letzten Jahren). Aber genau für diese raren Gelegenheiten muss die Regenwassergewinnung ausgebaut werden (d.h. an mehr Gebäuden als bisher).

Trinkwasser

Es gibt zwar einen Brunnen auf dem Gelände; sein Wasser ist jedoch wegen des zu viel zu hohen Fluoridgehaltes nicht trinkbar (laut der Analyse von Moshi Sanitation im August 2019).

Im Zuge der baulichen Erweiterung wurde deshalb eine von Spenden finanzierte Zisterne zur Regenwasserspeicherung für Trinkwasser errichtet. Das von den Dächern der neuen Krankenstationen (Gebäude 5,6,7,8) aufgefangene Regenwasser wird mittels Solarpumpe hierher gepumpt.

Damit können jetzt Patientinnen und Patienten sowie Menschen, die mit Kanistern zu Fuß weite Wege hierher zurücklegen, rund ums Jahr mit Trinkwasser versorgt werden.



Die Trinkwasserzisterne mit 30.000 Liter Fassungsvermögen.

Was hier gesammelt wird, muss lange vorhalten. Die Regenzeiten sind nicht mehr verlässlich.

Brauchwasser - Gewinnung und Transport bisher

Setzlinge werden mit Brauchwasser aus dem existierenden Brunnen versorgt (mit Solarpumpe). Das Wasser wird vom Brunnen arbeitsaufwändig per Hand zur Baumschule und den bestehenden Pflanzungen transportiert.

Wunsch nach zusätzlicher Gewinnung

Damit das Gelände bepflanzt werden kann, braucht es jedoch zusätzliche Regenwassergewinnung. Am einfachsten ginge dies an den Gebäuden, die einige bereits über Dachrinnen verfügen (3, 21, 25), dort braucht es nur Fallrohre und Fässer (und idealerweise Solarpumpen mit Schlauchsystem zum Transport). An anderen Gebäuden (17, 20) müssten zusätzlich erst noch Rinnen installiert werden.

Wunsch nach Transport und Aufbewahrung

Dringend notwendig sind Wassertanks an der Baumschule sowie Leitungen und Solarpumpen, um das Brunnenwasser und zukünftig gewonnenes Regenwasser dorthin zu pumpen.

Mittelfristig ideal wäre die Einrichtung von weiteren Wasserentnahmestellen (Tanks) auf dem zu bepflanzenden Areal mit Leitungen /Schlauchsystem dorthin.



An etlichen Gebäuden, wie hier am Volunteer House, gibt es zwar eine Dachrinne, aber kein Fallrohr und keine Wassertonne.

Das seltene Regenwasser wird hier notdürftig in Eimern gesammelt, das meiste davon geht verloren.

Dringend notwendig und wirklich kein Hexenwerk:

- Mehr Regenwasser sammeln
- Wassertanks an der Entnahmestelle Baumschule einrichten
- Brauchwassertransport auf dem Gelände verbessern

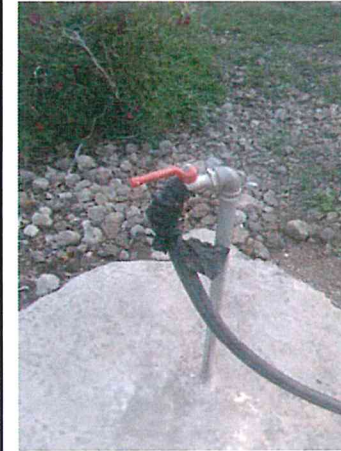


Installation eines Fallrohres am Waschhaus (Nr. 14 Laundry) durch Zephania Isack Mollel im Dezember 2022.

Dieser neue Wassertank fasst 3000 Liter. Kosten inkl. Transport+Fundament: Unter 500 Euro

So wie kürzlich hier am Waschhaus (Nr. 14 auf der Karte) sollten mehr Gebäude mit Fallrohren und Auffangtonnen ausgestattet werden (manche Gebäude benötigen zusätzlich Dachrinnen). An der Baumschule selbst werden Wassertanks zur Aufbewahrung von Brauchwasser benötigt.

Der Transport des Brauchwassers (bisher entweder manuell oder mit notdürftig geflickten Schläuchen) kann mit Schlauchkupplungen, besseren Leitungen und Solarpumpen verbessert werden, sodaß weniger verloren geht und das Wasser dorthin kommt, wo es gebraucht wird.



Beim Wassertransport gibt es einiges zu verbessern.

Schrittweise Bepflanzung am Gelände

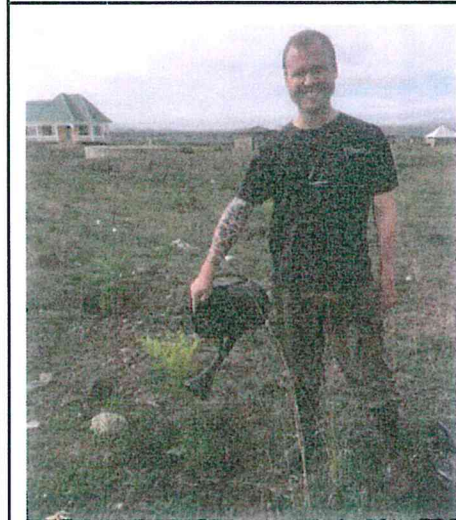
Zusätzlich zum Ausbau der Baumschule selbst geht es um das Pflanzen von Setzlingen auf dem Areal St. Hildegard.

Dies geschieht in Phasen, beginnend mit der Bepflanzung direkt um die Gebäude. Hierzu wurden bereits einige Pflanzaktionen zu Beginn der Regenzeiten Anfang 2021, Anfang 2022 durchgeführt. Mit von Hand herbeigeschafftem Brunnenwasser wird zugeführt, was der Regen nicht hergibt, bis sich die Setzlinge etabliert haben.

Ausweitung der Baumpflanzungen

Seit kurzem werden nun langsam kleinere Bereiche westlich der Bebauung bepflanzt, unter anderem dank eines einmonatigen Einsatzes des gelernten Forstarbeiters Florian Hedwig im Dezember 2022. Er pflanzte 300 Setzlinge aus 10 Arten in gemischten Gruppen (hinter Gebäude 14 auf der Karte).

Basierend auf seinem Fachwissen (inklusive einer Fortbildung zum Waldführer in der Waldakademie Peter Wohlleben) konnte er bei der Arbeit und im Gespräch mit den Schwestern und Arbeitern vor Ort etliche Impulse geben, beispielsweise zu Artendiversität (Hinzufügen von indigenen Akazien) und Pflanzmustern (gemischte Gruppen).



Weitere Pflanzungen auf dem St. Hildegard Areal

Mittelfristig sollen auf dem erweiterten Areal kleine Waldflächen entstehen; neben der Produktion von mehr Setzlingen in der Baumschule erfordert dies die Abdeckung von Lohnkosten für saisonale Arbeiter.

Hinzu kommen die oben genannte verbesserte Regenwassergewinnung, Speicher und im Idealfall ein Schlauchsystem mit Solarpumpe und Tanks zu kritischen Entnahmepunkten.

Zäune sind leider notwendig

Auch die bestehenden Zäune um das St. Hildegard Areal müssen verbessert werden, um "Grenzübertritte" und den Verbiss durch Ziegen und Kühe zu verhindern.

Hier gab es erst kürzlich einen Rückschlag. Ein Teil des Zaunes wurde eingedrückt; Kühe von außerhalb weideten auf dem Gelände. Einige der Neupflanzungen kamen dabei leider zu Schaden.

Verbreiten von Wissen und Abgabe von Setzlingen

Schließlich sollen (zu den Regenzeiten) Setzlinge an die örtliche Bevölkerung abgegeben werden; dazu Anleitungen.



Bedarf/Empfehlungen

Um die St. Hildegard Baumschule besser aufzustellen und die Bepflanzungspläne zu unterstützen, wird vieles von den Schwestern benötigt.

Das folgende sind generelle Empfehlungen, informiert von der Einsichtnahme vor Ort. Dies sind keine Preislisten; sicher wird von den Schwestern einiges genauer geplant und priorisiert werden müssen.

Speziell bei einmaligen Anschaffungen kann man in Phasen vorgehen.

I. Einmalige Anschaffungen (hierbei auch Transport und Installationskosten/arbeiten zu bedenken):

- Zusätzliches Sammeln von Regenwasser:
 - Regenrinnen, Fallrohren und Wassertanks für möglichst viele Gebäude, an denen bisher noch nicht gesammelt wird
- Wassertransport innerhalb des St. Hildegard Areals:
 - Einrichtung von Wasserleitungs-/Schlauchsystemen zur Baumschule / idealerweise zu einigen gut gelegenen Hauptentnahmepunkten
 - Solarpumpe/n

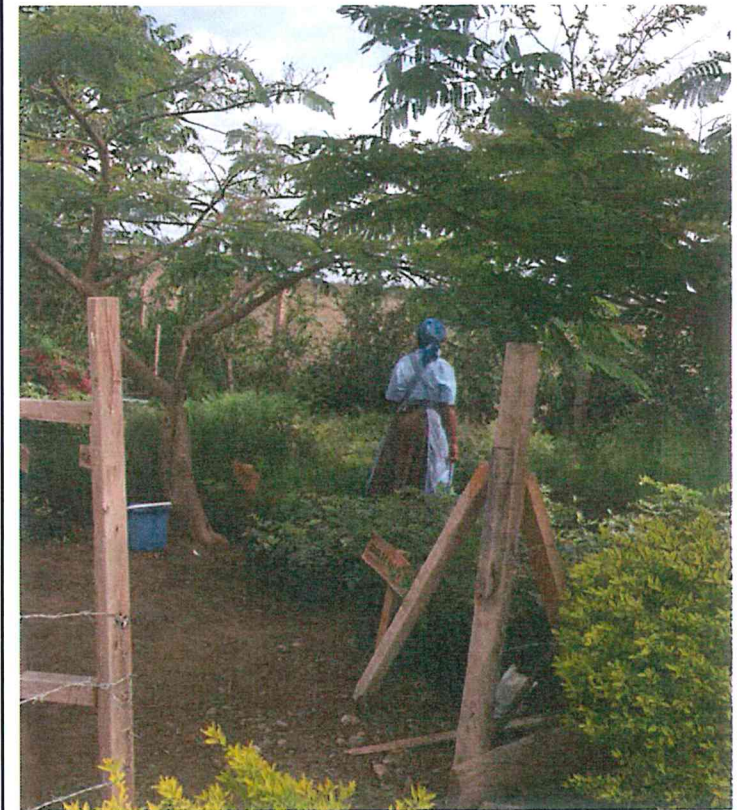


- Wasserspeicher an der Baumschule selbst sowie an den oben genannten (noch nicht existierenden) Hauptentnahmepunkten
 - Anschaffung, Transport und Errichtung auf Fundamenten
 - Leitungs-/Schlauchsysteme
- Material und Löhne zur Vergrößerung und Ausbau der Baumschule, wie Einrichtung und Einzäunung von Beeten
- Werkzeuge wie Spaten, Hacken, Schubkarren, Gießkannen
- Verbesserung des existierenden Zaunes um das Areal, um Pflanzungen vor Verbiss zu schützen.

II. Mittelfristige Abdeckung der Lohnkosten

• Festangestellte Arbeiterin für die Baumschule

- Es ist essentiell wichtig, zeitnah eine verlässliche lokale Arbeiterin gut auszubilden und ihre Lohnkosten zumindest mittelfristig abzudecken.
- Denn anders als auf der Kilarifarm gibt es hier keine etablierte Farm mit Gartenbetrieb und täglicher ehrenamtlicher Mitarbeit und Anleitung durch die Schwestern. Die beiden Ärztinnen sind große Fans des Bäumeppflanzens und haben bereits viel geholfen... aber ihre Hauptaufgabe ist die Versorgung der Patientinnen und Patienten.
- Diese Arbeiterin soll Samen und Stecklinge in Pflanztüten ansetzen, diese in Beeten zusammenstellen, wässern und pflegen sowie für die Verteilung vorbereiten.



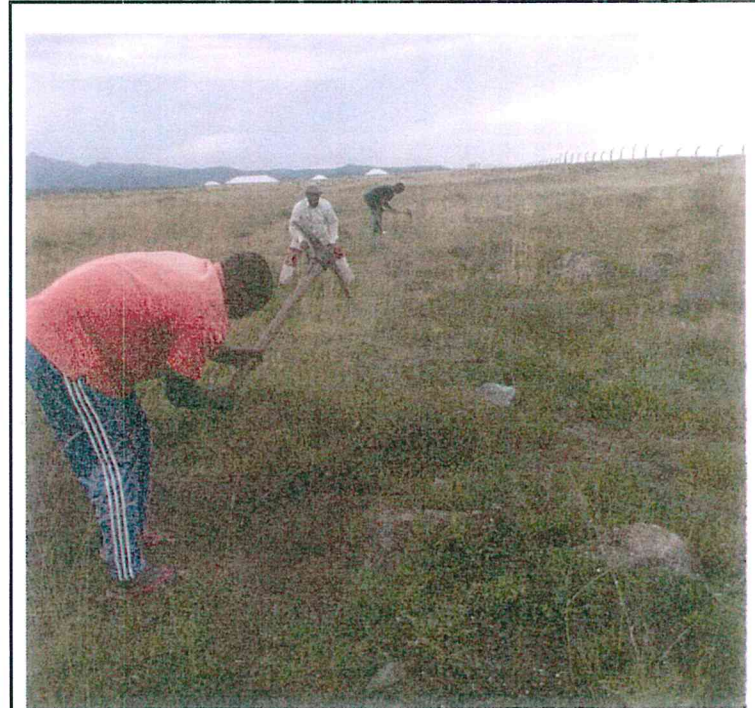
Eine verlässliche Arbeiterin für die Versorgung der Baumschule.

- **Saisonale Lohnkosten nach Bedarf**

- Zusätzlich fallen saisonale Lohnkosten an für junge Männer zum Ausheben von Pflanzlöchern, Pflanzung und Erstversorgung der Setzlinge, eine Schwerstarbeit in der Gluthitze. Der Tageslohn beträgt etwa 5 Euro.
- Auch die bisher manuelle Wasserverteilung auf dem Gelände benötigt viele Stunden.

III. Laufende Materialkosten für die nächsten Jahre:

- Samen, Pflanztüten
- Transportkosten
- Wartung von Gerätschaften und Anlage



Wer es einmal selber ausprobiert hat, der weiß:
Dies ist Schwerstarbeit in der Gluthitze.

Asante sana!

Weitere Informationen: Eva Keller - ekellerpmp@gmail.com



Bienenstöcke in St. Hildegard